In die „gute alte Zeit“ wegträumen

Buchtipps: Vier Brühler Literaturexpertinnen verraten ihre Leseentdeckungen.

Von Maria Herlo

Brühl. Der Herbst ist eine Jahreszeit, in der man auch melancholisch sein darf, in der man über die Zeit, die vergeht, oder über die Schönheit der Natur nachdenkt. Nach den ungewöhnlich heißen Sommertagen ist die kühle Jahreszeit eine willkommene Abwechslung. Und wenn es stürmisch und ungemütlich wird, gibt es zum Glück Bücher. Mit ihnen kann man sich in die „gute alte Zeit“ wegträumen und auf das besinnen, was wirklich zählt.

Die Auswahl der Neuerscheinungen, die in der Bücherinsel empfohlen wurde, trug die persönliche Handschrift der vier Literaturexpertinnen Barbara Hennl-Goll, Dagmar Krebaum, Luisa Uhrig und Petra Marx. Mit ihren Empfehlungen weckten sie die Neugier auf Bücher, die sich allesamt zu lesen lohnen.



Petra Marx (v.l.), Luisa Uhrig, Barbara Hennl-Goll und Dagmar Krebaum mit Lesetipps und Neuerscheinungen für die kalte Jahreszeit. BILD: DOROTHEA LENHARDT

Literaturbegeisterte strömen zur Veranstaltung

Die von Barbara Hennl-Goll, Inhaberin der Bücherinsel, organisierten Lesungen ziehen regelmäßig ein großes Publikum an. Mit viel persönlichem Einsatz bereitet sie die Leseabende vor und so erstaunt es auch nicht, dass sich so viele Literaturbegeisterte versammeln, um bei einem Glas Wein Tipps aus berufenem Munde zu lauschen.

„Überraschenderweise hat die heutige Bücherliste ohne Absprache viele Gemeinsamkeiten“, merkte Dagmar Krebaum an, „die Protagonisten sind überwiegend weiblich – Töchter, Schwestern, Mütter oder Großmütter.“ Tragende Säulen der besprochenen Bücher waren zudem die Verknüpfung privater Schicksale mit historischem Zeitgeschehen. Zugleich boten sie einen umfassenden Einblick in die gegenwärtige Literaturlandschaft.

Wer sich in die „gute alte Zeit“ zurückversetzen möchte, dem empfiehlt Hennl-Goll „Mord im Grand Alpine Hotel“. Der letzte Marple-Krimi erschien vor 50 Jahren. Autorin Lucy Foley hat mit Erlaubnis der Agatha-Christie-Erben der unverwechselbaren Miss Marple erneut Leben eingehaucht. „Das ist ihr hervorragend gelungen“, urteilte Hennl-Goll.

Der Blick geht zu einer tschechischen Autorin

Auch der diesjährige Gastlandauftritt bei der Frankfurter Buchmesse bot Anlass, den Blick nach Tschechien zu richten. Die tschechische Autorin Alice Horáckova hat einen äußerst lesenswerten monumentalen Roman geschrieben, „Geteiltes Haus“, in dem sie die Geschichte ihrer Familie aufarbeitete.

Hennl-Goll las es auch deshalb mit besonderer Freude, weil er auch einen historischen Bezug zu ihrer eigenen Familie aufweist. Alexa Hennig von Lange habe sich in ihrem Roman „Alte Pfade“ ebenfalls aus ihrer Familiengeschichte inspirieren lassen. Zugleich fühlte sich Hennl-Goll an die Beziehung zu ihrem Vater erinnert.

Schon lange habe Hennl-Goll kein Buch so gefesselt wie der Justizthriller „Pony Show“ von Bestsellerautorin Juli Zeh, in dem es um einen Mord ohne Leiche geht. Sie konnte gar nicht mehr aufhören zu lesen. Ein mitreißend kluges Lesevergnügen versprach sie auch mit „Peck & Peck“ von Bonnie Garmus, Autorin, die mit „Eine Frage der Chemie“ einen weltweiten Sensationserfolg landete. Ihr zweiter Roman handelt von Lyrik und fasziniert durch den fantastischen Einfallsreichtum der Autorin.

Große Erzählkunst und einen atmosphärisch dichten Blick in die deutsche Nachkriegsgeschichte bescheinigt Dagmar Krebaum der deutsch-nigerianischen Autorin Miriam Carbe. In ihrem autofiktionalen Debütroman „Unerwünschte Töchter“ zeichnet sie über ein Jahrhundert hinweg das Leben von vier Frauengenerationen ihrer Familie nach.

Hochverdient ist der Roman „Die Lücken“ von Shida Bazyar mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet worden, findet Krebaum. Darin geht es um Wahrheitssuche und um das, was tatsächlich in dem idyllisch gelegenen deutschen Dorf Heimesbach während der NS-Zeit geschehen ist. Die Rede ist auch von den Gedächtnislücken im Erinnerungsvermögen der Dorfbewohner, von den Leerstellen, die jene zurückgelassen haben, die von hier verschwunden sind: die Juden. Die Lektüre habe sie dermaßen berührt, dass sie unglaublich glücklich über die Entscheidung der Jury sei.

Fesselnd bis zur letzten Seite fand Literaturexpertin Krebaum auch den Krimi „Keine Angst, Darling“ von Vera Buck. Sie konnte ihn nicht mehr aus der Hand legen. Hier dreht sich alles um zwei Schwestern, um eine Influencerin, um häusliche Gewalt und das US-Phänomen Tradwives, das sich zunehmend auch in Europa verbreitet. Der Roman ist gleichermaßen spannend und aktuell.

Luisa Uhrig, Leiterin der Gemeindebücherei, kann gut verstehen, warum der Roman „Wie ein Fluss in der Nacht“ von Tana French eine große Leserschaft findet. Der psychologisch fein gewebte Thriller handelt von Loyalität und Macht. Sein atmosphärisch dichtes, manchmal ziemlich düsteres Szenario führt ins ländliche Irland.

Mit „Am Rand der Welt“ von Caroline Bernard, Pseudonym von Tanja Schlie, empfahl Uhrig einen ebenso packenden wie bewegenden Roman. Er beleuchtet ein erschütterndes Kapitel deutscher Zeitgeschichte und gehört für sie zu den besonderen Leseentdeckungen.

Besonders berührt zeigte sich Petra Marx, Mitarbeiterin der Gemeindebücherei, von Tanja Kokoskas Roman „Guten Morgen, schönes Wetter“.

Die Autorin versteht es meisterhaft, von Menschen zu erzählen. Und Marx belegte dies mit einer Passage, in der Figuren auftauchen, die man so schnell nicht vergisst. Sie wohnen in einer Straße, die wegen der Entschärfung einer Weltkriegsbombe geräumt werden muss und das geordnete Leben aller durcheinanderwirbelt.

Mit einer Kinderbuch-Empfehlung lockerte Petra Marx die Atmosphäre auf. „Ella, die schlaue Kuh“ vermittelt in Versform Kindern ab vier Jahren Selbstvertrauen und den Mut, an die eigenen Träume zu glauben. Alle vorgestellten Bücher sind in der Bücherei zum Ausleihen verfügbar oder man kann sein Wunschbuch direkt in der Bücherinsel erwerben.

Die Bücher

- Miriam Carbe „Unerwünschte Töchter“, Hanser 2026, 576 S., 26 Euro
- Tana French „Wie ein Fluss in der Nacht“, Fischer 2026, 560 S., 26 Euro
- Caroline Bernard „Am Rand der Welt“, Pfaueninsel 2026, 304 S., 22 Euro
- Juli Zeh „Pony Show“, Luchterhand 2026, 512 S., 25 Euro
- Alice Horáčková „Geteiltes Haus“, Diogenes 2026, 880 S., 28 Euro
- Shida Bazyar „Die Lücken“, Kiepenheuer & Witsch 2026, 512 S., 25 Euro
- Lucy Foley, Agatha Christie „Mord im Grand Alpine Hotel“, Penguin 2026, 400 S., 24 Euro
- Tanja Kokoska „Guten Morgen, schönes Wetter“, Taschenbuch 2026, 288 S., 23 Euro
- Alexa Hennig von Lange „Alte Pfade“, Dumont 2026, 240 S., 24 Euro
- Vera Buck „Keine Angst Darling“, Lübbe 2026, 448 S., 17 Euro
- Bonnie Carmus „Peck & Peck“, Piper 2026, 544 S., 26 Euro
- Marc Uwe Kling, Astrid Henn „Ella, die schlaue Kuh“, Carlsen 2026, 32 S., 15 Euro

Profis trainieren mit Schülern

Bonhoeffer-Gymnasium: Vier Basketballspieler sind zu Gast und geben Einblicke in ihren Alltag.

Von Henrik Feth

Eppelheim. Dribbeln, passen, werfen und den Profis ganz nahekommen: Einen sportlichen Nachmittag voller neuer Eindrücke erlebten die Schüler des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums (DBG) in Eppelheim. Wie die Schule in einer Pressemitteilung berichtet, besuchten gleich vier Basketballprofis die Bildungseinrichtung, um gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen zu trainieren und ihnen einen Einblick in den Leistungssport zu ermöglichen.

Mit dabei waren Erol Ersek und Chuck Harris von den MLP Academics Heidelberg sowie Lilith Maitra und Seila Skrijelj vom Damen-Basketballteam der USC Bascats Heidelberg. Nach einem kurzen Kennenlernen ging es für die Gäste und ihre jungen Trainingspartner direkt aufs Spielfeld. Bei verschiedenen spielerischen Übungen konnten die Schüler ihre Fähigkeiten mit dem Basketball erproben und sich Tipps von den erfahrenen Sportlern holen.

Die Profis zeigten Tricks, gaben Hilfestellungen und motivierten die Jugendlichen, sich an neuen Bewegungsabläufen zu versuchen. Dabei stand nicht allein die sportliche Leistung im Mittelpunkt: Wie das DBG in seiner Mitteilung hervorhebt, richtete sich das Training ausdrücklich auch an Schüler, die bislang keine Vereinserfahrung im Basketball gesammelt hatten. So konnten Anfänger ebenso wie bereits aktive Spieler mitmachen und den Sport in einer offenen Atmosphäre kennenlernen.

Die Profis gaben auch persönliche Einblicke in ihren Alltag als Leistungssportler. Im Anschluss an die Trainingseinheit konnten die Schüler bei einer Fragerunde erfahren, wie der Weg in den Profisport aussieht, welche Erfahrungen die Spieler gesammelt haben und was das Leben als Basketballprofi ausmacht.

Wie sehr die Begegnung bei den jungen Sportlern ankam, zeigte sich spätestens beim anschließenden Fototermin. Die vier Gäste nahmen sich Zeit für Autogramme und gemeinsame Selfies. Für viele Schüler war es eine besondere Erfahrung, ihren sportlichen Vorbildern nicht nur beim Spielen zuzusehen, sondern ihnen persönlich Fragen zu stellen und Erinnerungsfotos mit nach Hause zu nehmen.

„Die Begegnung mit den Profis vermittelte den jungen Sportlern nicht nur Freude an Bewegung und Basketball, sondern auch einen authentischen Einblick in den Leistungssport“, heißt es in der Mitteilung der Schule. Der direkte Kontakt machte deutlich, wie viel Begeisterung und persönliche Erfahrungen hinter dem Sport auf hohem Niveau stehen.

Vielleicht hat der Nachmittag auch bei dem einen oder anderen Schüler die Lust geweckt, selbst häufiger zum Basketball zu greifen. Dass der Sport Menschen mit unterschiedlichen Vorkenntnissen zusammenbringen kann, zeigte sich beim gemeinsamen Training auf dem Spielfeld. Das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium zeigt sich laut Pressemitteilung erfreut über den Besuch von Erol Ersek, Chuck Harris, Lilith Maitra und Seila Skrijelj und bedankt sich für ihre Zeit und das abwechslungsreiche Training.



Die Basketballprofis mit den Schülerinnen und Schülern des Eppelheimer Bonhoeffer-Gymnasiums. BILD: BONHOEFFER-GYMNASIUM

ANZEIGE

